

Moving Innovation

Magazin der Wacker Neuson Group 2019



NULLKOMMANULL
Zu Besuch auf einer
zero emission Baustelle

PERSPEKTIVWECHSEL
Wie Dual View Dumper
die Sicht verändern

**WENN IDEEN
REALITÄT WERDEN**
Innovationsbeispiele
mit Zukunftswert

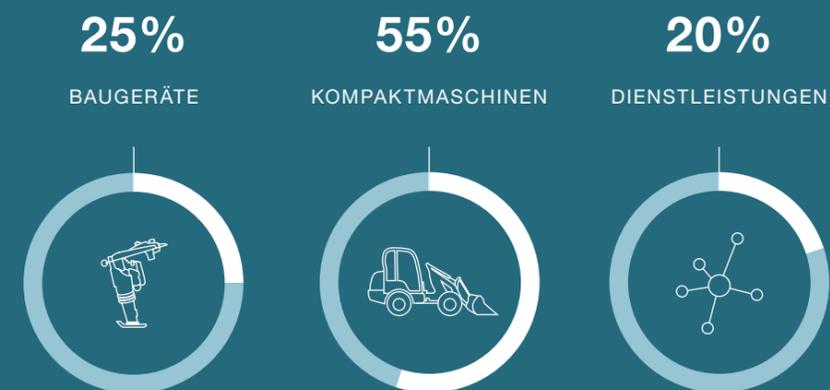
AUF EINEN BLICK

UNSERE KERNKOMPETENZEN

Die Wacker Neuson Group ist ein international tätiger Konzern mit über 50 Tochterunternehmen und 150 eigenen Vertriebs- und Servicestationen. Als ein führender Hersteller von Baugeräten und Kompaktmaschinen bieten wir unseren Kunden weltweit ein breites Produktprogramm, umfangreiche Service- und Dienstleistungsangebote sowie eine leistungsfähige Ersatzteilversorgung. Zur Wacker Neuson Group gehören die Marken Wacker Neuson, Kramer und Weidemann. Das Leistungsangebot richtet sich vor allem an Kunden aus dem Bauhauptgewerbe, dem Garten- und Landschaftsbau, der Landwirtschaft, den Kommunen, der Recycling- und Energiebranche sowie an Bahnbetriebe und Industrieunternehmen. Im Jahr 2019 haben wir einen Umsatz von 1,9 Mrd. Euro erzielt und beschäftigten über 6.000 Mitarbeiter weltweit.

www.wackerneusongroup.com

UMSATZVERTEILUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



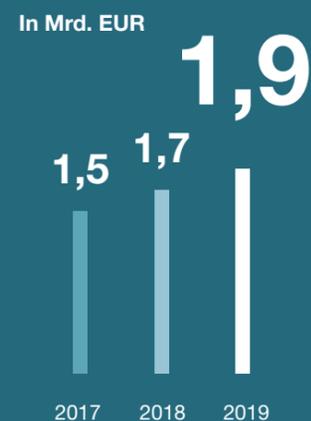
WACKER NEUSON GROUP

WACKER NEUSON KRAMER WEIDEMANN

MITARBEITER NACH BEREICHEN



UMSATZENTWICKLUNG



1848

UNTERNEHMENS-GRÜNDUNG

> 6 Tsd.

MITARBEITER



V.l.n.r.: Wilfried Trepels (Finanzvorstand), Martin Lehner (Vorstandsvorsitzender), Alexander Greschner (Vertriebsvorstand)

Liebe Leserinnen und Leser,

Innovationen sind die Grundlage für langfristigen Erfolg. In der über 170-jährigen Geschichte der Wacker Neuson Group wurde mit so mancher Innovation eine gesamte Branche revolutioniert – sei es beispielsweise 1930 mit dem ersten Vibrationsstampfer oder 1972 mit der Erfindung des Hoftrac.

Auch heute ist es unser Anspruch, Veränderungen in unserer Branche aktiv mitzugestalten. Wir setzen immer wieder neue Technologien ein und nutzen die Digitalisierung, um unsere Produkte und Lösungen weiterzuentwickeln. Dabei stehen Themen wie alternative Antriebe, Fahrerassistenzsysteme und die intelligente Vernetzung von Produkten und Dienstleistungen im Fokus – alles, was dazu beiträgt, den Kundennutzen weiter zu steigern.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie in Kopenhagen eine gesamte innerstädtische Baustelle mit emissionsfreien Maschinen von Wacker Neuson betrieben wird, wie unser innovativer Dual View Dumper die Märkte erobert und welche Zukunftsprojekte wir aktuell bearbeiten. Im Interview stehen wir Rede und Antwort zu Produktneuheiten und Trends und erklären, welchen Stellenwert Innovation in der Strategie 2022 einnimmt.

Wir wünschen eine informative und spannende Lektüre!
Ihr Vorstandsteam der Wacker Neuson Group

INHALTS-VERZEICHNIS

- 2 — Auf einen Blick
- 3 — Editorial
- 4 — Nullkommanull
- 8 — Perspektivwechsel
- 12 — Rund um den Globus
- 14 — Wenn Ideen Realität werden
- 18 — Vorstandsvorstand
- 22 — Drei, zwei, eins

NULL- KOMMA- NULL

Kopenhagen-City, eine Baustelle unweit des Nyhavns, am frühen Morgen. Die Fußgängerzone ist nahezu menschenleer. Zumindest noch für einige Stunden, bis die Geschäfte öffnen. Dann sind Bauarbeiten direkt vor den Läden Tabu. Die Einzigen, die um diese Zeit bereits arbeiten, sind die Bauarbeiter und das auch nur aufgrund ihrer besonderen Maschinen. Ein Besuch auf der emissionsfreien Baustelle.

Der Löffel des 1,5 Tonnen schweren Minibaggers bahnt sich den Weg. Mit ihm wird gerade ein Graben ausgehoben, in dem ein neues Stromkabel verlegt werden soll. Ein Dumper transportiert derweil nahezu geräuschlos den Aushub zu einem Container. Der Auftraggeber: die Stadt Kopenhagen. Und diese Baustelle ist nur eine von vielen. Innerstädtische Baustellen gibt es in allen Großstädten zuhauf ...

... DOCH DIESE BAUSTELLE IST EMISSIONSFREI!

Gleichzeitig gibt es immer striktere Abgasnormen und Gesetze zum Umwelt- und Anwenderschutz auf nationaler und internationaler Ebene. Ferner denken die Städte über eigene Auflagen zur Schadstoffreduzierung nach: „Noch gibt es keine Vorschriften, aber wir möchten in Kopenhagen in den nächsten Jahren Regulierungen einführen. Dahingehend erachten wir globale Kooperationen zwischen Städten sowie auch die Zusammenarbeit mit der Industrie als notwendig“, erklärt Jørgen Abildgaard, Direktor des Klimaprogramms der Stadt Kopenhagen.

Mediale Diskussionen über Feinstaub und ein allgemein steigendes Bewusstsein für Umweltschutz kommen noch hinzu. Die Folge: eine aktuell stark steigende Nachfrage nach elektrisch angetriebenen Baumaschinen – vor allem in den skandinavischen Ländern, in den Benelux-Staaten, Frankreich, Österreich, der Schweiz und Deutschland.





Vom Bodenaufbruch bis zu Verdichtungsarbeiten wurde die gesamte innerstädtische Baustelle in Kopenhagen vollkommen emissionsfrei und sehr geräuscharm betrieben.



PIONIERS MIT ERFAHRUNG

Für Wacker Neuson ist die Thematik allerdings alles andere als neu. Das Unternehmen hat bereits vor fünf Jahren eine Vorreiterrolle eingenommen und sich der technischen Herausforderung im Bereich der Elektrifizierung von Baumaschinen gestellt. Das erste batteriebetriebene Produkt von Wacker Neuson, ein Akkustampfer, wurde 2014 vorgestellt. Das Erfahrungskonto der Ingenieure ist dementsprechend gut gefüllt – auch weil sie den Austausch mit anderen Experten pflegen. Bei der Entwicklung der ersten Akkustampfer haben sie beispielsweise ihr Wissen zu Basistechnologien wie Elektrotechnik und Elektronik über die Zusammenarbeit mit Experten von Universitäten, Akku-Herstellern und Konfektionären angereichert. Das Ergebnis: ein speziell für den Einsatz in vibrierenden Maschinen entwickelter Lithium-Ionen-Akku, der sich durch Robustheit und Sicherheit auszeichnet und für den harten Baustellenalltag ausgelegt ist.

Das Portfolio der zero emission Familie für die Bauwirtschaft umfasst inzwischen 13 verschiedene Produkte: vom Innenrüttler über Akkustampfer, akkubetriebene Vibrationsplatten, Elektro-Radlader, Hybrid-Minibagger, Elektro-Minibagger bis zum Elektro-Rad- und -Kettendumper.

Auf der Baustelle in Kopenhagen sind fünf von ihnen für das Ausheben, den Materialtransport und das Verdichten im Einsatz: der Bagger EZ17e, der Radlader WL20e, der Raddumper DW15e, die Vibrationsplatte AP1850e und der Akkustampfer AS50e. „Damit sind wir der einzige Anbieter weltweit, der den Kunden ein Komplettprogramm an emissionsfreien Maschinen für kleine bis mittlere innerstädtische Baustellen zur Verfügung

13

zero emission
Produkte für die
Bauwirtschaft

1:1

Leistung im Vergleich zu
konventionellen Maschinen

bis zu

70%

Betriebskosten-
ersparnis



Dieser Akku kann insgesamt sieben verschiedene Geräte antreiben und werkzeuglos gewechselt werden.

stellen kann“, sagt Jan Jørgensen, Sales Manager bei Wacker Neuson in Dänemark. Und zwar gänzlich ohne Leistungseinbußen. Im Gegenteil: Der Elektro-Radlader, der auf der Baustelle im Einsatz ist, übertrifft sogar die Kipplast eines dieselbetriebenen Radladers der gleichen Größenklasse.

EIN AKKU – SIEBEN GERÄTE

Bei elektrischen Stampfern, Vibrationsplatten und Betoninnenrüttlern kann der gleiche modulare Akku für alle Geräte verwendet werden. Dabei lässt sich der Akku werkzeuglos wechseln. „In der Regel reicht eine Akkuladung für einen durchschnittlichen Arbeitstag. So schaffen wir es, dass die emissionsfreie Arbeitsweise mit Praxistauglichkeit einhergeht. Das ist für unsere Kunden extrem wichtig“, betont Jørgensen. Ist der Akku entladen, kann er mit wenigen Handgriffen gegen einen geladenen Akku ausgetauscht werden. Mit dem Schnellladergerät ist er nach der Mittagspause schon wieder einsatzbereit. Das freut auch die vor Ort tätige Baufirma, die die Geräte von Wacker Neuson über eine Mietfirma ausgeliehen hat. Elektrisch angetriebene Maschinen haben einen riesigen Vorteil: Die klassischen Wartungsarbeiten am Vergaser, an Filtern und Schmierstoffen sowie am Keilriemen entfallen und die Service- und Betriebskosten sind deutlich geringer. „Unsere Erfahrungen zeigen, dass zero emission Maschinen leicht zu bedienen sind, kein spezielles Training benötigt wird und sie genauso zuverlässig wie konventionelle Maschinen arbeiten“, stellt Peter Fritzboeger, Vertriebs- und Marketingleiter beim Mietpark GSV, fest. Ein unkompliziertes Handling trägt dazu bei, die Akzeptanz der Anwender für neue Antriebsformen zu erhöhen.

Letztendlich ergeben sich vor allem für lärm- und abgassensible Orte mit den emissionsfreien Maschinen Vorteile. Dazu zählen Kliniken, Kindergärten, Schulen, Umweltschutzgebiete oder Tierparks. Aber auch Arbeiten im Innenraum, in halboffenen Gräben, in Tunneln oder auf Nachtbaustellen in Wohngebieten und im innerstädtischen Bereich profitieren von der zero emission Reihe. In Kopenhagen kommt hinzu, dass die Vorgaben zu Lärmemissionen eine Nachtbaustelle mit konventionellen Baumaschinen gar nicht zugelassen hätten.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Blickt man auf den gesamten Kompakt- und Baumaschinenmarkt ist ein Großteil der Produkte heutzutage noch mit Verbrennungsmotoren ausgestattet. Allerdings hat sich auch bei den dieselbetriebenen Baumaschinen einiges getan: Sie stoßen mittlerweile weniger CO₂ aus als ein PKW. In den letzten 15 Jahren wurden die Emissionen der Dieselmotoren im Land- und Baumaschinenbereich um 95 Prozent gesenkt. „Letztendlich ist klar“, sagt Martin Lehner, Vorstandsvorsitzender der Wacker Neuson Group, „die Elektromobilität ist nach wie vor komplementär zu sehen. Wir werden in der Baumaschinenbranche künftig die verschiedensten Antriebsformen sehen – elektrische Antriebe, Hybridantriebe, synthetische Kraftstoffe, aber auch weiterhin den effizienten Dieselantrieb.“ Die Bauarbeiter in Kopenhagen sind jedenfalls begeistert, dass sie bereits heute schon emissionsfrei arbeiten können.



Das Video finden Sie auf www.youtube.com/wackerneuson unter dem Titel „Komplett emissionsfreie Baustelle in Kopenhagen.“

<https://bit.ly/2TultV4>



»Wir sind zurzeit der einzige Anbieter weltweit, der ein Komplettprogramm an emissionsfreien Maschinen für kleine bis mittlere innerstädtische Baustellen zur Verfügung stellt.«

JAN JØRGENSEN, SALES MANAGER, WACKER NEUSON DÄNEMARK



PERS - PEKTIV - WECH - SEL

Beladen, Umschauen, Rückwärtsfahren, Rangieren, Wenden, Vorwärtsfahren, Abladen und alles wieder von vorne – ein typischer Arbeitsablauf beim Materialtransport mit dem Dumper auf der Baustelle. Eine innovative Lösung von Wacker Neuson verkürzt diesen Prozess und sorgt für einen schnelleren und vor allem sichereren Arbeitsablauf.

Anfang 2019 hat Wacker Neuson den Dual View Dumper mit einer um 180 Grad drehbaren Sitzkonsole eingeführt. Die erste Zwischenbilanz der Kunden aus der Bauwirtschaft fällt durchweg positiv aus. Das Feedback der Fahrer lautet: sicher, schnell, bequem und einfach. Doch wie kam diese Innovation zustande und was ging ihr voraus? Wie so oft waren auch hier die Kunden entscheidend.



ERST MAL ZUHÖREN

Über Voice-of-Customer-Veranstaltungen werden Kunden der Wacker Neuson Group schon während des Entwicklungsprozesses eines neuen Produkts intensiv eingebunden. So auch im Fall eines neuen Dumpers. Das begrenzte Sichtfeld, insbesondere bei der Fahrt mit beladener Mulde, war dabei kein neues Thema. Normen und Verordnungen stellen bereits heute per Gesetz sicher, dass Fahrer den Überblick auf der Baustelle behalten. Oftmals kommen dazu Kameras und andere unterstützende Hilfsmittel zum Einsatz. Kunden berichteten allerdings von weiteren Optimierungspotenzialen, beispielsweise beim Rangieren und Rückwärtsfahren. So entstand letztendlich die Idee einer drehbaren Sitzkonsole. Gemeinsam mit Händlern und Kunden aus verschiedenen Ländern wurde sie entwickelt und dann Schritt für Schritt konkretisiert. „Unser erstklassiges Entwicklungsteam konnte damit eine völlig neue und auf unsere Kunden maßgeschneiderte Lösung schaffen“, sagt Stefan Kurzmann, Produktexperte für Dumper bei Wacker Neuson.

»Sie sind sehr einfach und intuitiv zu bedienen, die Dumper bieten uns viel Platz in der Kabine und die Sicht bei gedrehtem Sitz ist einfach perfekt – keinerlei Einschränkungen.«

JONATHAN HALL
PLANT & TRANSPORT DIRECTOR
MORGAN SINDALL INFRASTRUCTURE LTD

180°

Drehung

der gesamten Bedien- und Sitzkonsole



Mehr Sicht

sorgt für mehr Sicherheit für alle Personen auf der Baustelle.

Kein Rangieren

und Wenden bringt Zeitersparnis und mehr Wirtschaftlichkeit.



DAS PRINZIP

Wie funktioniert das Ganze? Dual View bedeutet, dass der Fahrer die gesamte Bedien- und Sitzkonsole um 180 Grad drehen kann. Dazu legt er einen Hebel um, greift seitlich an einen Handgriff und dreht den Sitz in die neue Position. Dabei dreht sich das gesamte Bedienfeld mit, also auch der Joystick, das Lenkrad und die Pedale, damit sich für den Fahrer keinerlei Änderungen in der Bedienung der Maschine ergeben. Durch das Drehen wird die Blick- und Fahrtrichtung gewechselt. Zeitaufwändiges Wenden und Rangieren entfallen. Die Folge: Das Arbeiten – insbesondere auf engem Raum – wird effizienter. Außerdem hat der Fahrer auch bei voll beladener Mulde eine komplette Übersicht, denn wie bei einem LKW hat er die Ladung hinter sich. Kurzum – mehr Sicht bedeutet vor allem eines: mehr Sicherheit für alle Personen auf der Baustelle.

GROSSES VERTRAUEN

Steffen Stappenbeck, Geschäftsführer der Firma Cont-Trans Entsorgung GmbH aus Tangerhütte in Deutschland, bestätigt, dass sich die Strategie des Zuhörens auszahlt. Er bestellte seinen ersten Dual View Dumper, ohne ihn gesehen zu haben. „Die Idee einer drehbaren Sitzkonsole fand ich äußerst innovativ und ich konnte mir sofort vorstellen, dass diese Maschine unsere Bauarbeiten an einem Deich erleichtern würde“, sagt er. Seit dem Sommer 2019 ist der Dual View Dumper DV90 nun bei Deicharbeiten im Einsatz und mittlerweile fester Bestandteil im Unternehmen geworden.

WEITERDENKEN

Auch jetzt, wo die Dual View Dumper bereits vielfach im Praxiseinsatz sind, werden Kunden weiter involviert. Viele von ihnen wurden bereits zu ihren Erfahrungen mit den Dual View Dumpfern befragt. Durch den ständigen Austausch von Ideen, Wissen und Erfahrungen mit Kunden und Experten arbeitet Wacker Neuson kontinuierlich an Innovationen, die den Baustellenalltag erleichtern. Die Dumper zeigen, wie groß der Nutzen einer Innovation sein kann. Viele weitere Ideen befinden sich aktuell in der Entwicklungsphase und werden zusammen mit Kunden weiterentwickelt.

»Das Drehen des Sitzes ist wirklich einfach und die Bedienelemente sind leicht zugänglich. Unsere Bediener fühlen sich in der Kabine sicher.«

GARY BARNES
GROUP SHE PLANT & VEHICLES STANDARDS MANAGER
COSTAIN LTD

RUND UM DEN GLOBUS

Die Wacker Neuson Group ist ein international tätiger Konzern mit über 50 Tochterunternehmen und 150 eigenen Vertriebs- und Servicestationen. Die Konzernzentrale ist in München. Mit unseren Produktionsstandorten in Deutschland, Österreich, den USA, China und Serbien entstehen unsere Produkte nah am Kunden und sichern kurze Wege.

7 PRODUKTIONS-
STANDORTE



MÜNCHEN

KONZERNZENTRALE

50

TOCHTERUNTERNEHMEN



NORDAMERIKA

VERTRIEB

Kanada (Toronto)
USA (Menomonee Falls)

LOGISTIK

USA (Germantown)

PRODUKTION

USA (Menomonee Falls)

SÜDAMERIKA

VERTRIEB

Peru (Lima)
Chile (Santiago de Chile)
Mexiko (Mexico City)
Brasilien (São Paulo)

EUROPA

VERTRIEB

Deutschland (München)	Polen (Warschau)
Norwegen (Oslo)	Österreich (Wien)
Dänemark (Karlslunde)	Italien (Bologna)
Schweden (Malmö)	Schweiz (Zürich)
Tschechien (Prag)	Niederlande (Amersfoort)
Ungarn (Budapest)	Belgien (Asse-Mollem)
Türkei (Istanbul)	Großbritannien (Stafford)
Slowakei (Bratislava)	Frankreich (Paris)
Russland (Moskau)	Spanien (Madrid)

LOGISTIK

Deutschland (Nürnberg, Karlsfeld)

PRODUKTION

Deutschland (Reichertshofen,
Korbach, Pfullendorf)
Österreich (Linz)
Serbien (Kragujevac)

ASIEN

VERTRIEB

China (Pinghu)
Singapur (Singapur)
Indien (Bangalore)

LOGISTIK

China (Pinghu)

PRODUKTION

China (Pinghu)

LANDESVERTRETUNG

Japan (Tokio)

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

LANDESVERTRETUNG

Vereinigte Arabische Emirate (Dubai)

AFRIKA

VERTRIEB

Südafrika (Johannesburg)

AUSTRALIEN

VERTRIEB

Australien (Melbourne)



WENN IDEEN REALITÄT WERDEN

TRANSPARENTER FUHRPARK

Den Überblick über Betriebsstunden, Wartungszyklen und den Standort aller Baumaschinen zu behalten, ist vor allem bei großen Fuhrparks aufwändig. Mit EquipCare bietet Wacker Neuson seit 2019 ein cloud-basiertes System, das auf einen Blick alle Maschinen eines Fuhrparks abbildet – in einer App, im Browser oder integriert in die IT-Lösungen des Kunden. Dabei ist das System über ein Telematikmodul mit den Maschinen verbunden und handelt proaktiv. „Wenn beispielsweise eine Wartung fällig ist oder die Maschine einen festgelegten Bereich verlässt, wird der Nutzer automatisch per Push-Nachricht informiert“, erklärt Michael Bals, der das Thema bei der Wacker Neuson Group verantwortet. Neben dem reinen Monitoring erleichtert EquipCare bei ausgewählten Maschinen die Fehlersuche – auch aus der Ferne. Dadurch werden Ausfallzeiten verkürzt und besser planbar. Darüber hinaus hat sich EquipCare bereits dabei bewährt, gestohlene Maschinen wiederzufinden. Ab 2020 ist zudem ein noch genaueres Monitoring von Verdichtungsgeräten möglich. Dafür sorgt das System Compamatic – eine Kombination aus der bewährten Verdichtungskontrolle Compatec und einem Telematikmodul.

Als einer der Branchenführer setzt die Wacker Neuson Group weltweit Standards und verändert so immer wieder aufs Neue, wie gebaut und gearbeitet wird. Ob auf Baustellen oder in der Landwirtschaft – Arbeits-erleichterung ist immer das Ziel. Sechs Beispiele, die nicht nur zeigen, wie vielfältig Innovation sein kann, sondern auch, welchen direkten Nutzen Kunden aus den digitalen Neuentwicklungen ziehen.



ÜBERBLICK BEHALTEN

VIRTUAL REALITY FAHRSIMULATION

MASCHINEN AUS DER BOX

Auf der Baustelle muss die richtige Maschine zum passenden Zeitpunkt bereitstehen. Um insbesondere die kurzfristige Verfügbarkeit von Baumaschinen und -geräten zu steigern, hat Wacker Neuson Ende 2019 das Konzept der OnSite Box in Stuttgart in den Pilotbetrieb genommen – weitere Praxistests sind bereits in Planung. Das Konzept ähnelt dem von Carsharing: Ein Container, mit verschiedenen Mietmaschinen bestückt, wird an einem Standort, zum Beispiel direkt auf einer Großbaustelle oder in einer urbanen Gegend, aufgestellt. Bauunternehmen können die Baumaschinen und -geräte einfach und flexibel anmieten, die Box vor Ort mit einem RFID-Chip öffnen und die Maschinen entnehmen. In Zukunft sollen der Zugang zur OnSite Box und der Mietvorgang auch über eine App möglich sein. Gezahlt wird nach dem „pay-per-use“-Prinzip – sprich nur für die Mietdauer. Auch ländliche Gegenden, in denen das Wacker Neuson Händlernetz weniger engmaschig ist, können von der digitalen Mietlösung profitieren. Außerdem entfallen weite Anfahrtswege, die zu erhöhten Kosten führen.

DIGITALE MIETLÖSUNG



PER SIMULATOR IN DIE ZUKUNFT

Das ist in der Entwicklungsabteilung von Kramer inzwischen Alltag. In einem realitätsnahen Fahrsimulator können Kunden noch vor dem Bau eines ersten Prototypen neue Produkte virtuell testen. Dabei ermöglicht der Simulator in Kombination mit einer Virtual Reality Brille sowohl eine Ergonomie- als auch eine Sichtfeldanalyse, da jedes beliebige Rad- und Teleskopladermodell in der „virtuellen Welt“ eingefügt werden kann. Dadurch wird die Entwicklung agiler, schneller und effizienter. Auch für interne Schulungen und Trainings wird der Simulator genutzt.



AUTONOME VERDICHUNG

Wie bewegt sich die Baumaschine von morgen? Mit großer Wahrscheinlichkeit fährt sie autonom. Und genau deshalb arbeiten die Ingenieure bei Wacker Neuson an selbstfahrenden Maschinen und Geräten. Eine autonome Vibrationsplatte wurde als Studie erstmals auf der Messe Bau- ma 2019 in München vorgestellt. Sie wird nicht nur autonom gesteuert, sondern ist auch mit einer Verdichtungskontrolle ausgestattet. Einrichten lässt sie sich über ein Tablet, auf dem der zu verdichtende Bereich mit dem Finger auf dem Touchscreen eingezeichnet wird und die Maschine erledigt den Rest. Die Verdichtungsarbeiten selbst zeichnet die Vibrationsplatte digital auf. „Durch die lückenlose Dokumentation erbringt sie somit automatisch einen Leistungsnachweis für den Bauunternehmer“, sagt Stefan Pfetsch, Geschäftsführer Vertrieb der Wacker Neuson Produktionsgesellschaft in Reichertshofen, Deutschland.

INTELLIGENTES MULTITALENT

Der Hoftrac von Weidemann bietet bereits heute eine enorme Arbeitserleichterung in der Landwirtschaft. Wie man mit moderner Automatisierungstechnik Kunden aus der Landwirtschaft weiter entlasten kann, das hat Weidemann zusammen mit dem Lehrstuhl für Agrarsysteme der Technischen Universität München und Innok Robotics aus Regensburg in einer Studie erforscht. Das Ergebnis ist der Intelligent Multifunctional Partner, kurz imp: ein kompakter Transporthelfer, der 180 Kilogramm aufladen kann. Mit Sensor und Schild ausgestattet, kann der selbstfahrende Lader mit bis zu 7 km/h zwei bis fünf Stunden unterstützen. Durch das Automatisierungssystem iTrac kann der Bediener den imp in verschiedenen Automatisierungsstufen nutzen. In der Studie wurden die Stufen „Fernsteuern“, „Verfolgen“ und „Autonom Arbeiten“ getestet.

SELBSTFAHRENDER PARTNER



AUTONOME VIBRATIONSPLATTE



BAUEN 4.0

DIGITALER ZWILLING

Baustellen sind meist ein komplexes, sich örtlich und zeitlich veränderndes Umfeld mit vielen verschiedenen Auftragnehmern und Technologien. Die Einführung von 5G macht es in Zukunft erstmals möglich, alle Bauprozesse und Akteure in Echtzeit abzubilden. Aus diesem Grund erforscht die Wacker Neuson Group im Verbundprojekt „Bauen 4.0“ gemeinsam mit Wissenschaftlern der Technischen Universitäten Dresden und München sowie mit 19 weiteren Unternehmen, wie sich die Produktivität und Effizienz von Prozessen auf der Baustelle durch die Vernetzung und Kommunikation mobiler Maschinen steigern lassen. „Wir testen unter anderem, wie sich ein Radlader über ein Baustellenleitsystem am PC steuern lässt, der Radlader die Aufgabe autonom ausführt und wie seine Bewegung dokumentiert werden kann. Dabei spielen der Fahrtrieb, die Trajektorienplanung, also die Planung des Fahrtwegs, und die Kommunikation zwischen den Maschinen eine entscheidende Rolle“, erklärt Franz Rimböck, Head of Digitalization bei der Wacker Neuson Group und ergänzt: „Das Ziel ist es, den Baufortschritt in einem digitalen Zwilling transparent zu machen und den Leitgedanken der Industrie 4.0 auf der Baustelle umzusetzen.“ Das Projekt läuft seit Mai 2019 für drei Jahre und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.



V.l.n.r.: Martin Lehner (Vorstandsvorsitzender),
Alexander Greschner (Vertriebsvorstand),
Wilfried Trepels (Finanzvorstand)

MOVING INNOVATION

Wie entwickelt sich das Geschäft der Wacker Neuson Group? Mit welchen Produktneuheiten will das Unternehmen neue Wachstumsmärkte erschließen? Und welche Rolle spielt das Thema Nachhaltigkeit? Viele spannende Fragen an die, die es wissen müssen: die Vorstände.

2019 erreichte die Wacker Neuson Group einen Umsatzanstieg von 11 Prozent. Was sind die Gründe und wie optimistisch blicken Sie in die Zukunft?

MARTIN LEHNER Unser Geschäft hat sich 2019 in allen Berichtsregionen positiv entwickelt. Dabei ist es uns in vielen Ländern gelungen, schneller zu wachsen als der Markt. Innovationen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Ein Beispiel ist unser Dual View Dumper. Seine gesamte Bedien- und Sitzkonsole lässt sich um 180 Grad drehen. Der Anwender kann so stets vorwärtsfahren und hat zu jeder Zeit bestmögliche Sichtverhältnisse. Das erhöht die Sicherheit auf der Baustelle enorm. Außerdem können unsere Kunden viel effizienter arbeiten, da sie weniger rangieren oder rückwärtsfahren müssen.

WILFRIED TREPELS Das innovative Konzept gewährt uns ein Alleinstellungsmerkmal, durch das wir überproportional Marktanteile gewinnen. Und genau das ist unser Ziel. So wollen wir selbst in stagnierenden oder leicht rückläufigen Märkten weiter wachsen. In Großbritannien, einem unserer Zielmärkte für den Dual View Dumper, ist dieser Plan 2019 bereits aufgegangen.

Innovation ist ja auch fester Bestandteil Ihrer Strategie 2022 ...

ALEXANDER GRESCHNER Richtig. Wir wollen der innovativste Trendsetter der Branche sein. Dabei zählt für uns in erster Linie der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg unserer Kunden. Themen wie Energieeffizienz, alternative Antriebe, Fahrerassistenzsysteme und die intelligente, digitale Vernetzung von Produkten und Dienstleistungen zur Produktivitätssteigerung sind dabei von großer Bedeutung.

MARTIN LEHNER Innovationen haben bei uns eine lange Tradition. Wir werden weiterhin gezielt in Forschung und Entwicklung investieren, um unserem Anspruch auf Technologieführerschaft gerecht zu werden. Im Jahr 2019 haben wir rund 70 neue Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung eingestellt und so das Team auf insgesamt über 500 Personen erweitert. Bei uns haben kreative Vordenker die Chance, die Baumaschinenindustrie zu revolutionieren und insbesondere in den Bereichen alternative Antriebe und Digitalisierung neue Wege zu gehen.

Stichwort Digitalisierung: Wie wirkt sich dieser Megatrend auf Ihr Geschäft aus?

MARTIN LEHNER Der digitale Wandel und die Geschwindigkeit, mit der sich technologische Trends weiterentwickeln, bieten uns große Chancen. Die Entwicklung digitaler Services und Geschäftsmodelle ist ein wesentlicher Baustein unserer Strategie. Wir wollen aber nicht digital sein, um modern zu wirken. Unsere Ingenieure müssen



die Herausforderungen und Prozesse unserer Kunden verstehen. Nur so können sie kreativ antizipieren, welche digitalen Angebote zukünftig echten Kundennutzen stiften.

ALEXANDER GRESCHNER Im Jahr 2019 haben wir beispielsweise unseren integrierten Service EquipCare auf Telematikbasis eingeführt. Unsere Kunden haben so jederzeit in Echtzeit die Möglichkeit, Maschinendaten, Wartungszyklen oder den Standort ihrer Maschinen zu überwachen, was sich vor allem für Kunden mit großen Fuhrparks bezahlt macht.

MARTIN LEHNER Ein anderes Beispiel ist der Einsatz von Virtual und Augmented Reality. Wir sehen hier zahlreiche Einsatzgebiete und arbeiten bereits an konkreten Anwendungen. Zum Beispiel können unsere Kunden schon in einem frühen Entwicklungsstadium die Produkte virtuell erproben und wichtiges Feedback geben. Dies macht die Entwicklung agiler, schneller und effizienter. Im Gebiet der Assisted Reality sehen wir in Zukunft vielversprechende Möglichkeiten für Anwendungen in der Wartung und im Service unserer Maschinen.

In Zeiten von „Fridays for Future“ ist das Thema Nachhaltigkeit in aller Munde. Welche Rolle spielt die zero emission Produktpalette aktuell und in Zukunft?

ALEXANDER GRESCHNER In der Tat spüren wir, dass das Thema emissionsfreies Bauen bei unseren Kunden stark an Bedeutung gewinnt. Als weltweit erster Hersteller haben wir vor nunmehr fünf Jahren einen akkubetriebenen Stampfer vorgestellt. Heute sind wir in der Lage, eine vollständige innerstädtische Baustelle emissionsfrei zu betreiben. Wir werden, wo technisch möglich und ökonomisch sinnvoll, die Palette erweitern. Auf der diesjährigen Bauma haben wir gesehen, dass auch unsere Wettbewerber elektrischen Antrieben Raum geben. Das freut uns und bestärkt uns darin, unseren Weg kontinuierlich fortzusetzen.



»Innovationen haben bei uns eine lange Tradition. Wir werden weiterhin gezielt in Forschung und Entwicklung investieren, um unserem Anspruch auf Technologieführerschaft gerecht zu werden.«

MARTIN LEHNER, VORSTANDSVORSITZENDER DER WACKER NEUSON GROUP

MARTIN LEHNER Darüber hinaus prüfen wir permanent weitere Alternativen. Der elektrische Antrieb ist nicht die Allheillösung für alle Produktgruppen. Ich denke, wir werden in der Baumaschinenindustrie künftig verschiedenste Antriebsformen sehen, darunter synthetische Kraftstoffe oder Hybridantriebe, weiterhin sicher aber auch den Dieselantrieb. Man darf nicht vergessen, dass die Emissionen der Dieselmotoren im Land- und Baumaschinenbereich in den letzten 15 Jahren um über 95 Prozent reduziert wurden.

Kunden zu wachsen. Schaut man in die Landwirtschaft, so haben unsere Marken Kramer und Weidemann tolle Produkte in der Pipeline und starke Vertriebskanäle, um hier das überproportionale Wachstum der vergangenen Jahre fortzusetzen. Langfristig bleibt auch Asien für uns ein wichtiger Wachstumsmarkt. Der wachsende Bedarf an besserer Infrastruktur und vor allem deren Instandhaltung treiben die Nachfrage nach kompakten und wendigen Baumaschinen. Kurzfristig erwarten wir durch die Auswirkungen des Coronavirus in China jedoch rückläufige Absätze und weiterhin hohen Preisdruck in der Region.

Und in Zukunft? Wo sehen Sie geographisch und aus Produktsicht das größte Wachstumspotenzial?

WILFRIED TREPELS Potenziale zu wachsen, sehen wir im Grunde überall, wo wir aktiv sind. Insbesondere bei Kompaktmaschinen haben wir in einigen Regionen beim Marktanteil noch viel Luft nach oben. So spüren wir zum Beispiel, dass unsere Entscheidung, die Entwicklung und Produktion unserer „Skid Steer Lader“ nach Nordamerika zu verlagern, auch den Absatz weiterer Kompaktmaschinen in der Region deutlich beschleunigt hat. Die speziell für den nordamerikanischen Markt entwickelten Kompaktlader sind für Wacker Neuson ein Schlüsselprodukt, um weitere Händler und Vermietketten als Kunden zu gewinnen. Damit haben wir die Basis geschaffen, um auch mit Baggern, Dumpfern und Teleskopladern weiter Marktanteile in Nordamerika zu gewinnen. Für Europa sind wir ebenfalls positiv gestimmt, auch wenn die Marktbedingungen zu Beginn des Jahres 2020 etwas schwieriger sind als noch 2019. Mit unserem schlagkräftigen Direktvertriebsnetz und unserer starken Händlerorganisation sind wir bestens aufgestellt, um auch in Zukunft gemeinsam mit unseren

MARTIN LEHNER Externe Faktoren wie die Auswirkungen des Coronavirus auf unser Geschäft können wir kaum beeinflussen. Mittelfristig sind die Weichen jedoch gestellt, um weiter erfolgreich im Markt für Bewegung zu sorgen. Mit unserem Ansatz „in the region for the region“ sind wir nah an unseren Kunden. Denn wer vor Ort erfolgreich sein will, muss auch vor Ort produzieren. Baumaschinen haben einen langen Lebenszyklus. Sie benötigen eine fachkundige Betreuung ohne große Sprachbarrieren. Die zunehmende Urbanisierung führt zu immer mehr kleinen innerstädtischen Baustellen zur Instandhaltung, Wartung oder Reparatur – der ideale Einsatzort für unsere Produkte. Unser Geschäft ist damit längst nicht so zyklisch, wie man es gemeinhin für die Baubranche vermutet. Und wie anfangs erläutert, setzen wir auf unsere hohe Innovationskraft. Unsere Entwickler arbeiten an zahlreichen Neuentwicklungen, die uns große Chancen bieten, die Zukunft der Baugeräte und -maschinen führend mitzugestalten. Damit sind wir für die mittelfristige Entwicklung unseres Konzerns sehr zuversichtlich, auch wenn das Marktumfeld kurzfristig herausfordernder wird.

ZIELE 2022 – WORAN WIR ERFOLG MESSEN

TOP-3

mit Kernprodukten

2-FACHES

Marktwachstum

> 2 MRD. €

Umsatz

> 11%

EBIT-Marge

≤ 30%

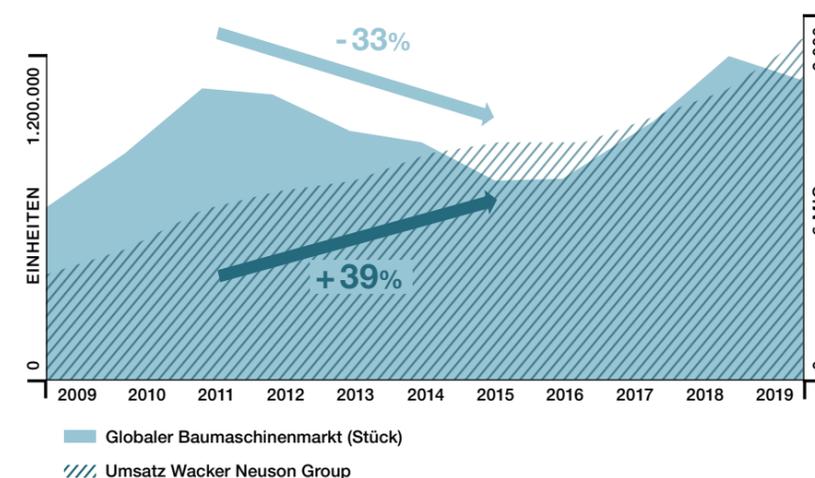
Net Working Capital

STRATEGIE – WAS UNS VORAN- BRINGT



Der Kunde im Fokus – dieses Prinzip der Wacker Neuson Group ist in der Strategie 2022 verankert: Die Konzernstrategie zielt auf die kompromisslose Ausrichtung des Unternehmens an den Bedürfnissen des Kunden ab.

KONTINUITÄT – WIE WIR DEM ZYKLUS TROTZEN



VISION – WAS WIR AN- STREBEN

Im Rahmen der Strategie 2022 hat die Wacker Neuson Group eine Vision erarbeitet, die im gesamten Konzern angestrebt wird: Wir sind der innovativste Trendsetter der Branche und wachsen doppelt so schnell wie der Markt. Wir sind die erste Wahl für unsere Kunden: Enge Kundenbeziehungen, anwendungsorientierte Produktentwicklung, Digitalisierung und Vernetzung unserer Produkte sowie Dienstleistungen sind unsere Kernstärken. Wir pflegen eine wertschätzende Unternehmenskultur und investieren unsere Kraft fokussiert mit dem Ziel, Spitzenpositionen einzunehmen.

3 2 1

– diese Formel bringt auf den Punkt, wofür die Wacker Neuson Group steht und worin ihre Stärken liegen. Mit drei Marken konzentriert sie sich auf zwei Branchen und verfolgt damit konsequent ein übergeordnetes Ziel: Mehrwert für den Kunden zu generieren.

3

MARKEN

Die Wacker Neuson Group bildet das Dach für die drei Marken Wacker Neuson, Kramer und Weidemann. Unter diesem Dach vereint sie ein Gesamtportfolio bestehend aus Baugeräten, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen, das über 300 Produktgruppen umfasst. Dabei zeichnet sich jede Marke durch ihren eigenen Charakter aus.



WACKER NEUSON

Obwohl die Marke Wacker Neuson für viele Dinge steht, bringt das Versprechen „all it takes“ auf den Punkt, was die Marke im Kern auszeichnet: Wacker Neuson unterstützt mit seinen Produkten die Bauwirtschaft in jedem Arbeitsschritt. Die breite Produktpalette besteht aus Baugeräten und Kompaktmaschinen wie Stampfern, Vibrationsplatten, Baggern, Radladern und vielem mehr. So bietet sie alles, was auf einer Baustelle gebraucht wird, und sorgt von Anfang bis Ende für Zuverlässigkeit. Mit den Maschinen der zero emission Reihe können sogar heute schon komplette innerstädtische Baustellen emissionsfrei betrieben werden.

www.wackerneuson.com



KRAMER

Die Marke Kramer begeistert mit ihren Produkten sowohl Kunden aus der Landwirtschaft als auch aus der Bauwirtschaft. Kramer verkörpert vor allem Sicherheit durch allradgelenkte Radlader, Teleskoplader und Teleskopradlader. Die Maschinen zeichnen sich aufgrund der Bauart und der Kramer-spezifischen Allradlenkung besonders durch ihre Standsicherheit aus – passend zum Markenanspruch „on the safe side“. Sicherheit bezieht sich aber auch auf das Unternehmen: Kunden, Händler und Mitarbeiter können darauf vertrauen, dass Kramer eine feste Größe im Markt ist – und auch in Zukunft bleibt.

www.kramer.de



WEIDEMANN

Weidemann ist der starke Partner der Landwirtschaft. Seit Jahrzehnten verfolgt die Marke das Ziel, Landwirte durch die Mechanisierung und Automatisierung der Stall- und Innenwirtschaft zu entlasten. Die Maschinen sorgen als Multi-Tools bei allen anfallenden Arbeiten auf dem Hof für Effizienz und erfüllen damit das Markenversprechen „designed for work“. Das Produktportfolio reicht vom Hoftrac – der in vielen Märkten synonym für kleine wendige Hoflader steht – über Rad- und Teleskoplader bis hin zu Teleskopradladern. Der Hoftrac ist inzwischen sogar ein Gattungsbegriff für eine eigene Maschinenkategorie – das Original stammt von Weidemann.

www.weidemann.de

3 2 1

– diese Formel bringt auf den Punkt, wofür die Wacker Neuson Group steht und worin ihre Stärken liegen. Mit drei Marken konzentriert sie sich auf zwei Branchen und verfolgt damit konsequent ein übergeordnetes Ziel: Mehrwert für den Kunden zu generieren.

2

BRANCHEN

Kernzielgruppen der Wacker Neuson Group sind die Bauwirtschaft und die Landwirtschaft. Diese zwei Branchen stellen das Unternehmen auf stabile Beine – genauer gesagt, sie machen es unabhängiger von branchentypischen Zyklen. „Wir kennen beide Branchen sehr gut, haben eine international herausragende Marktposition und liefern Produkte und Services in die verschiedensten Segmente beider Branchen. Die extrem breite Produktpalette vom Innenrüttler zur Betonverdichtung bis zum 15-Tonnen-Bagger für die Bauwirtschaft sowie unser Angebot an Radladern und Teleskopladern für die Landwirtschaft in Verbindung mit kundenorientierten Dienstleistungen machen die Wacker Neuson Group im Wettbewerbsvergleich so einzigartig“, sagt Alexander Greschner, Vertriebsvorstand der Wacker Neuson Group. Aber auch im Bergbau, bei Kommunen, in der Recycling- und der Energiebranche ist die Nachfrage nach Produkten aus dem Konzern groß.



1

ZIEL

Alle drei Marken sind auf ein Ziel ausgerichtet: Durch Innovation Mehrwert für den Kunden schaffen. Deshalb werden auch die Kunden selbst über Voice-of-Customer-Veranstaltungen frühestmöglich in den Innovationsprozess involviert. Auf diese Weise fließen ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus der Praxis direkt in die Entwicklung mit ein. Darüber hinaus schlägt die Wacker Neuson Group auch neue Wege ein. Einer davon ist seit Ende 2019 die „Strada del Start-up“ in der alten Tabakfabrik in Linz, Österreich. An diesem Kreativort arbeiten Techniker und Designer des Konzerns regelmäßig mit Start-ups und Pionieren aus verschiedensten

technologischen und kreativen Branchen interdisziplinär zusammen. Außerdem kooperiert die Wacker Neuson Group mit Hochschulen und profitiert so von neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Zuletzt gab es ein Projekt mit dem Studiengang für Industrial Design der FH Joanneum in Graz, Österreich, bei dem die Studierenden Nutzfahrzeuge für die Bau- oder Landwirtschaft entwickelt haben, die in einigen Jahren Realität sein könnten. Insgesamt profitieren alle drei Marken von der Koordination eines werksübergreifenden Innovationsteams. „So entstehen Synergien. Das macht uns zukunftsfähig und damit auch unsere Kunden“, betont CEO Martin Lehner.





Wacker Neuson
Group

Wacker Neuson SE
Preußenstraße 41
80809 München
Deutschland

www.wackerneusongroup.com